



WÜRZBURGER ERKLÄRUNG

Angesichts der Absage der Glaubenskongregation, homosexuelle Partnerschaften zu segnen, erheben wir unsere Stimme und sagen:

Wir werden Menschen, die sich auf eine verbindliche Partnerschaft einlassen, auch in Zukunft begleiten und ihre Beziehung segnen.

Wir verweigern eine Segensfeier nicht.

Wir tun dies in unserer Verantwortung als Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Menschen in wichtigen Momenten ihres Lebens den Segen zusagen, den Gott allein schenkt.

Wir respektieren und schätzen ihre Liebe und glauben darüber hinaus, dass der Segen Gottes mit ihnen ist.

Theologische Argumente und Erkenntnisgewinne sind zur Genüge ausgetauscht.

Wir nehmen nicht hin, dass eine ausgrenzende und veraltete Sexualmoral auf dem Rücken von Minderheiten ausgetragen wird und unsere Arbeit in der Seelsorge untergräbt.

+++++

Liebe Christinnen und Christen von St. Sebastian Würselen,

die vorstehende Erklärung, die zwei Kollegen aus Hamm und Würzburg erstellt haben und bisher über 200mal unterzeichnet worden ist, um dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Georg Bätzing, am Palmsonntag vorgelegt zu werden, haben wir unterzeichnet.

Wir werden auch in Zukunft keinen Menschen abweisen, der um den Segen Gottes bittet, dies gilt auch für Verbindungen in Liebe unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder persönlicher Biographie. Wir tun dies, weil wir der tiefen Gewissensüberzeugung sind, dass jedem Menschen und jeder Partnerschaft in Liebe Gottes Zuwendung als seine Geschöpfe zukommt und wir nicht Herren/Frauen dieses Segens sind, sondern wir sind seine menschlichen Werkzeuge, um diesen Segen erfahrbar machen zu dürfen. Die Zusage und der Auftrag an Abraham gilt auch uns, wenn es heißt: „ Du sollst ein Segen sein! In dir sollen alle Völker gesegnet sein!“ (Gen 12).

Wir folgen hier unserem Gewissen und unserer Verantwortung als Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Gleichzeitig respektieren wir jede andere Überzeugung, erwarten aber auch den gleichen Respekt für unsere.

Wenn Sie das Anliegen unterstützen wollen, schicken Sie diese Erklärung unterschrieben mit Namen an Pfarrer Burkhard Hose: Burkhard.hose@t-online.de.

Als äußeres Zeichen wird die Beleuchtung von St. Sebastian außer am Gründonnerstag und Karfreitag bis zum Weißen Sonntag in den Farben des Regenbogens erscheinen, dem ersten Bundeszeichen zwischen Gott und den Menschen (Gen 6) und auch ein Zeichen für die LGBTQ-Community gegen Diskriminierung.

Im Namen des Pastoralteams von St. Sebastian

Rainer Gattys